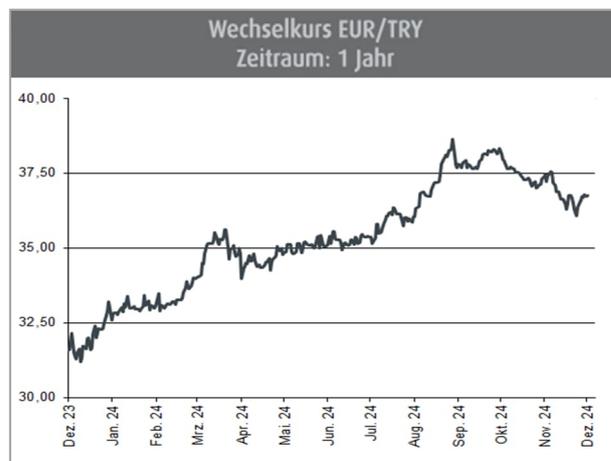


Türkische Lira (Stand: 05.12.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Laut Daten des türkischen Statistikinstitutes (TÜİK) von Ende November ist die türkische Wirtschaft im 3. Quartal 2024 um 2,1 % gewachsen. Obwohl das Wachstum einen moderaten Fortschritt widerspiegelt, entspricht es den Prognosen, die während der laufenden Desinflationspolitik des Landes erstellt wurden. Finanzminister Mehmet Şimşek kommentierte die Ergebnisse – wie zu erwarten war – positiv und betonte den nach seiner Ansicht ausgewogenen Charakter des Wachstums in diesem Zeitraum. „Das Wachstum während des Desinflationsprozesses ist moderat und ausgewogen und entspricht unseren Prognosen. Wir erwarten, dass die Wirtschaftstätigkeit ab der 2. Hälfte des nächsten Jahres an Dynamik gewinnt, dank der besseren Vorhersehbarkeit durch den Rückgang der Inflation, der Erholung unserer Handelspartner, der Verbesserung des Welthandels und der unterstützenden globalen Finanzbedingungen“, sagte er. „Wir werden weiterhin für ein nachhaltiges, hohes und integratives Wachstum arbeiten und dabei das Wohlergehen aller Teile der Gesellschaft berücksichtigen“, fügte Şimşek hinzu. Der Bausektor leistete mit einem Anstieg um 9,2 % einen wichtigen Beitrag. Positives Wachstum gab es auch bei Finanz- und Versicherungsaktivitäten (6,2 %), Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (4,6 %) und Immobilienaktivitäten (2,5 %). Einige Sektoren verzeichneten jedoch Rückgänge, darunter sonstige Dienstleistungsaktivitäten (-2,4 %), der Industriesektor (-2,2 %) und professionelle, administrative und unterstützende Dienstleistungen (-0,3 %). Auf Quartalsbasis ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) leicht um 0,2 % zurück, während das Wachstum im Jahresvergleich bei 1,9 % lag. Der private Konsum verzeichnete einen Anstieg von 3,1 %, während die

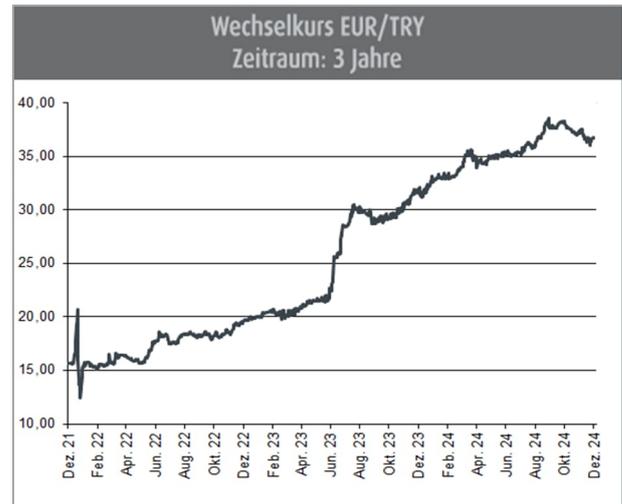
Staatsausgaben um 0,9 % zurückgingen. Die Bruttoanlageinvestitionen sanken ebenfalls um 0,8 %. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen stiegen leicht um 0,8 %, während die Importe stark um 9,6 % sanken, was auf einen positiven Beitrag der Nettoexporte hindeutet. Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung stieg auf 36,4 % nach 31,9 % im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während der Anteil des Nettobetriebsüberschusses/ Mischeinkommens von 47,8 % auf 45,1 % sank. Handelsminister Ömer Bolat ging ebenfalls auf die neuesten Wachstumsdaten ein und betonte die kontinuierliche wirtschaftliche Expansionskurve der Türkei. Er stellte fest, dass die Wirtschaft in den letzten Jahren 17 Quartale in Folge gewachsen sei. „Während die Wirtschaft im 3. Quartal dieses Jahres um 2,1 % wuchs, betrug der Beitrag der Nettoexporte von Waren und Dienstleistungen zum Wachstum 2,2 Punkte“, erklärte Bolat. Auf Quartalsbasis sank das BIP leicht um 0,2 %, während das Wachstum im Jahresvergleich bei 1,9 % lag. Der private Konsum stieg um 3,1 %, während die Staatsausgaben um 0,9 % zurückgingen. Die Bruttoanlageinvestitionen sanken ebenfalls um 0,8 %. Die türkische Wirtschaft solle in diesem Jahr um 3,5 % wachsen, was über der globalen Wachstumsprognose von 3,2 % liege, berichtete die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Angetrieben von der erwarteten Abschwächung der Inlandsnachfrage aufgrund notwendiger makroökonomischer Stabilitätspolitik wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Türkei laut den jüngsten Schätzungen der OECD, die Anfang Dezember veröffentlicht wurden, für 2025 auf 2,6 % und für 2026 auf 4 % prognostiziert. Unterdessen wird das globale Wachstum für 2025 und 2026 auf 3,3 % geschätzt.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Türkische Lira (Stand: 05.12.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Analysten gehen davon aus, dass die Zinssenkungen Anfang nächsten Jahres beginnen werden, da hohe Kreditkosten Investitionen und Produktion bremsen. Die türkische Wirtschaft ist im Zeitraum von Juli bis September gegenüber dem Vorquartal um 0,2 % geschrumpft, teilte das türkische Statistikinstitut am Freitag mit. Das folgt auf einen Rückgang in gleichem Ausmaß im 2. Quartal des Jahres und bestätigt, dass sich die Wirtschaft in einer Rezession befindet. Die Zentralbank hat bei ihrer letzten Sitzung angedeutet, dass sie von einer Abschwächung der Binnennachfrage ausgeht, und die akuten Daten untermauern diese Ansicht. Das könnte die Erwartung wecken, dass die Zentralbank die Zinsen bereits bei ihrer Dezember-Sitzung senken könnte. Auch wenn Ökonomen argumentieren, dass das voreilig wäre. Die Inflation in der Türkei ist immer noch stark und lag im Oktober bei 48,6 % im Jahresvergleich. Analysten

erwarten, dass die Zinssenkungen wahrscheinlich Anfang nächsten Jahres beginnen werden. Der Leitzins wurde 8 Monate in Folge bei 50 % gehalten, was den Konsum gedämpft hat. Die Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im 3. Quartal im Jahresvergleich ebenfalls um 9,6 % zurück, wodurch die Türkei ihr Handelsdefizit verbessern konnte. Auch wenn die vergangenen Wochen von einer zwischenzeitlichen Konsolidierung geprägt waren: Die türkische Währung setzte ihre Abwertungsbewegung gegenüber dem Euro (und auch gegenüber dem US-Dollar) nahezu ungerührt fort. Bislang ist weiterhin keine nachhaltige Kurserholung der Türkischen Lira in Sicht; selbst wenn die letzten Wochen erstmals seit längerer Zeit eine positive Tendenz zeigten.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.